

Ueber Advokatenwesen und Gerichtsverfassung in England überhaupt.

(Beschluß.)

Nie war der Weiberverkauf so häufig, wie jetzt. Scenen dieser Art, sonst so selten, werden jetzt gemein. Hawkins, ein Arbeitermann, verkaufte auf dem Marktplatz zu Oxford seine Frau an einen Maurer für fünf Schillinge; er führte sie wie gewöhnlich an einem Strick, den er so lange in der Hand behielt, bis er das Geld eingesteckt hatte, da er ihn denn dem neuen Ehemann überreichte, ihm viel Glück wünschte und davon gieng. Ein gleiches geschah in Essex, wo ein Mann seine Frau zugleich mit zwei Kindern für eine halbe Krone verkaufte! Die Ceremonie geschah mit Musik, und die Mutter mußte dreimal, mit dem Strick um den Hals, um den Marktplatz zu Mathing-Green wandern. Zu diesem Mittel schritt auch ein Zimmergesell in London. Ein anderer Zimmergesell war der Käufer, der wenig Wochen nachher die Freude hatte, daß seiner neuen Frau eine unerwartete Erbschaft von 15,000 Pf. St. zufiel. In Nottingham verkaufte ein Mann seine Frau schon drei Wochen nach der Hochzeit; ein Nagelschmidt erstand sie für einen Schilling. Ein unweit Thame in Oxfordshire wohnender Landmann hatte seine Frau vor einigen Jahren verkauft, aber ohne alle Formalitäten. Seine Nachbarn sagten ihm, daß der Kauf deshalb nicht gültig sey, daher er sich im Februar zu dieser Ceremonie entschloß, seine vorige Frau abholte, und sie an einem Stricke sieben Meilen weit bis nach Thame führte, wo sie abermals für eine halbe Krone regelmäßig verkauft wurde. Das Merkwürdigste dabei war, daß er für diese Frau, so wie für ein Kaufthier, vier Pence Zoll bezahlen mußte. Ein Eseltreiber, Namens Ryland, verkaufte in Westminster seine Frau sammt seinem Esel für dreizehn Schillinge und zwei Kannen Bier an einen andern Eseltreiber, worauf sie alle drei in ein Bierhaus giengen und das Geld versoffen. Diese einer cultivirten Nation höchst unwürdige Sitte wurde am zwölften Februar 1790 in Barton sogar von den Kirchspielvorstehern zu Swadlineotn ausgeübt. Ein Mann war von seiner Frau entwichen, daher sie als eine Verlassene von dem Kirchspiel unterhalten wurde. Um sich dieser Last zu entledigen, sanden sie die Vorsteher zum Verkauf auf den

Jahrmarkt zu Burton, wo sie denn ein Käufer für zwei Schilling erstand. Der Kauf wurde umständlich in die Zollbücher eingetragen, wobei man auch nicht einmal den Werth des Stricks vergaß.

Arch en hol; Britt. Annal. V. B. S. 329—331.

Ungeachtet es mir nicht an Materialien fehlt, um die vielen Gebrechen und Mängel der englischen Gesetzgebung noch vollständiger nachzuweisen, so will ich doch, um nicht zu weitläufig zu werden, diesen Abschnitt in der Ueberzeugung schließen, daß die angeführten Thatsachen hinreichend sind, den darinnen herrschenden Geist der Barbarei, der Unterdrückung, der Grausamkeit in dem hellsten Lichte darzustellen. Eine Nation, — deren Gesetze im offenbaren Widerspruche mit den Grundsätzen der Vernunft, der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Sittlichkeit stehen — muß erst das Wesen des Staates begreifen lernen, ehe sie prahlen darf, die vollkommenste Staatsform, und das Monopol der Freiheit zu besitzen.

J ü n g l i n g s L i e d.

Auf blumigten Anger, da duftet das Grün,
Da rauschet die silberne Quelle.
Einst gieng ich so sorglos und fröhlich dahin,
Einst gieng ich mit freyem, mit heiterem Sinn;
Im Busen war's ruhig und helle.

Es kränzte die Fluren ein lustiger Hain;
Da schollen so liebliche Lieder.
Da hielt mich ein Mägdlein von Engelsgestalt
Versunken im Anschau mit Zaubergewalt.
Sie schied — ach! und kehret nicht wieder.

Nun geh' ich oft traurig zurück in den Hain,
Und suche die heilige Stelle.
Nun ist mir der Busen so leer und so bang,
Es tönt mir, wie Seufzer, der Waldesgesang;
Es weinet die mantere Quelle.

Wohl hab' ich mein Leid den Gefilden geklagt,
Den stillen Gebüschen am Hügel.
Wohl treibt zu den Fernen die Sehnsucht mich fort,
Doch kann ich nicht meiden den lieblichen Ort,
Und wünsche vergebens mir Flügel.

Was schmerzlich, was heiß mir den Busen bewegt,
Das nennen die Andern: Lieben.
Verlangen und Sehnen und Schmachten nach Lust,
Und Hoffnung, so täuschend, und Leid in der Brust —
Ach! wärest du fern mir geblieben!

K e s e.